



Medienkonferenz Schwerpunkteplan Migration und Rassismus 2022-2025 vom
Dienstag, 25. Januar 2022

REFERAT VON SANDRA GEISSLER, LEITERIN SCHULSOZIALARBEIT BEIM GESUNDHEITSDIENST

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende

Schulen sollen bunt, vielfältig, freundlich und verbindend sein: Ubuntu¹, ausgesprochen [úbúntú], bezeichnet eine Lebensphilosophie, die gemäss Überlieferungen im südlichen Afrika praktiziert wird. Das Wort Ubuntu kommt aus den Bantusprachen und bedeutet in etwa «Menschlichkeit», «Nächstenliebe» und «Gemeinsinn» sowie die Erfahrung und das Bewusstsein, dass man selbst Teil eines Ganzen ist.

Diese Grundhaltung der Vielfalt soll in den Schulen gelebt werden. Dafür braucht es eine Schulkultur, die hinschaut, die Konflikte gewaltfrei austrägt, gemeinsame Werte entwickelt und lebt. Es braucht eine Kultur des Hinsehens und Bemerkens. Um Rassismus und Diskriminierung aufzudecken, muss man aus verschiedenen Richtungen hinsehen und bereit sein, zu lernen. Man muss Kinder und Familien in ihrem Erleben ernst nehmen. Dies tönt einfach. Aber das Thema Rassismus ist aufgrund der geschichtlichen Dimension schwierig fassbar. Die Auseinandersetzung damit herausfordernd und verunsichernd. Rassismus ist – wie wir es in der Schulsozialarbeit erleben – selten beabsichtigt und wird häufig nur von den Betroffenen erkannt. Bestehen keine definierten Ansprechpersonen, um rassistische oder diskriminierende Vorfälle und Erlebnisse zu melden, werden sie häufig verschwiegen.

Alle Menschen haben Vorurteile, denken in Stereotypen und tragen bei fehlender Auseinandersetzung aktiv zu deren Verbreitung bei². Die Schule muss sich daher aktiv mit Stereotypen auseinandersetzen und dafür einsetzen, dass über Rassismus geredet wird, so dass alle Beteiligten lernen können. Dies kann im Schulalltag anstrengend

¹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Ubuntu_\(Philosophie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ubuntu_(Philosophie))

² Der Blick des Andern, pädagogisches Begleitmaterial

sein, da scheinbare Selbstverständlichkeiten, die lange Jahre unhinterfragt blieben, ins Wanken kommen³. Und ja, gerade in Schulen müssen wir uns demütig dieser Unwissenheit bewusst werden. Die Mehrheit der Fachpersonen in der Schule und Schulsozialarbeit haben einen ähnlichen persönlichen und beruflichen Hintergrund- Dies birgt das Risiko, dass blinde Flecken nicht erkannt werden. Doch: Rassismus und Vorurteile verhindern nicht nur die Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Familien, sondern schränken auch Entwicklungschancen ein. Dass Schulen mit Schulsozialarbeit, einer Disziplin der Jugendhilfe kooperieren, ist eine grosse Chance, mit den bestehenden gesellschaftlichen Herausforderungen umzugehen. Die Zusammenarbeit von Lehrpersonen und Sozialarbeitenden erweitert den Blick auf die Welt der Kinder, Jugendlichen und Familien. Und die Schulen müssen bereit sein für die Kooperation mit einer bildungsfremden Disziplin und die damit einhergehenden fachlichen Auseinandersetzungen nutzen. Die Schulsozialarbeit kann gerade für Rassismus betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern eine wichtige Anlaufstelle sein. Ziel ist es, die betroffenen Kinder und Jugendlichen zu stärken, ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie zu ermutigen, ihre Rechte wahr- und die Benachteiligung nicht hinzunehmen⁴.

Zudem können Schulsozialarbeitende nicht nur zu einem vielfältigeren Problembewusstsein beitragen, sondern Schulen und soziale Institutionen im Quartier vernetzen. Die Öffnung der Schule – bspw. über Bildungslandschaften – ist eine Voraussetzung für ein Klima des sozialen Lernens. Denn so können auch Kinder mit weniger Privilegien, als aktive Mitwirkende am Schulgeschehen einbezogen werden⁵.

Die Schulsozialarbeit ist also mit all ihren Möglichkeiten in die Ziele des Schwerpunkteplan Migration und Rassismus eingebunden und handelt hier proaktiv.

³ Hocke N, Kleff S.: Die Rolle der Schulsozialarbeit in der Menschenrechtserziehung, Seite 37

⁴ <https://www.schule-ohne-rassismus.org/produkt/handbuch-lernziel-gleichwertigkeit/>

⁵ <https://www.schule-ohne-rassismus.org/produkt/baustein-3-die-rolle-der-schulsozialarbeit-in-der-menschenrechtserziehung/>